

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 66 (1979)

Heft: 29-30: Export-Architektur = Architecture d'exportation

Rubrik: Kunst + Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst+Medien



Heiteres Beruferaten

Ein männlicher Briefmark erlebte was Schönes, bevor er klebte. Er war von einer Prinzessin beleckt... (Joachim Ringelnatz)

Den vier abgebildeten «männlichen» Briefmarken widerfährt nun freilich etwas viel weniger Lyrisch-Schönes; sie werden hiermit lediglich mit der Aufmerksamkeit einiger prosaischer Zeilen beschenkt. Aber auch das will schon was heissen. Es ist ja eine Binsenweisheit, dass man, was einem täglich vor Augen kommt, in seiner differenzierten Erscheinung gar nicht mehr wahrnimmt: Banknoten z.B. und – sofern man nicht gerade philatelistische Neigungen hat – Briefmarken. Immer wieder einmal, wenn Neuentwürfe solcher Wertzeichen in Umlauf gesetzt werden, schaut man sie sich, weil sie ungewohnt sind, vielleicht genauer an.

Zuerst ist mir die 40-Rap-

pen-Marke aufgefallen. Sollte damit die Forschungsarbeit eines Biogenetikers gewürdigt werden? Nein. Es handelt sich um das Porträt des Malers Paul Klee. Was den Irrtum provozierte, sind nicht Mikroskopvergrößerungen irgendwelcher Bakterien oder Gene, sondern (das kann man aber nur aus der PTT-Broschüre erfahren, die zusammen mit der Sondermarkenserie aufgelegt wurde) ein Ausschnitt aus seinem 1933 gemalten Bild «Heroic Roses».

Rainer Maria Rilke auf der 20-Rappen-Marke könnte man auf den ersten Blick ohne weiteres für einen erfolgreichen Rosenzüchter halten, der, eingekrahmt vom knospenden Erfolg seiner Kreuzungsexperimente vor dem Hintergrund seines stolzen Landsitzes, höhnisch an uns vorbeiblickt. Über die Anwesenheit der Rose gibt auch die zitierte

Broschüre keine Auskunft, der Treppengiebel über des Dichters Schädelkalotte gehört zum Schlösschen Muzot im Wallis, wo der Gehetzte «nach langen Jahren der Wanderschaft die gesuchte Ruhe fand, um sein Werk zu vollenden».

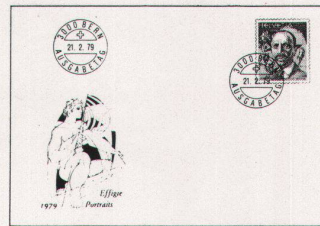
Auf hortensischem Bereich scheinen auch die Verdienste Hermann Hesses (70 Rappen) zu liegen. Ebenfalls charakterisiert mit seinem helvetischen *Genius loci*, von seinen «geliebten Tessiner Reben», mit dem Strohhut des Gärtners und leger geöffnetem Kragenknöpfchen nickt er uns ein wenig denkmalunwürdig kokett zu. Um so martialischer erscheint Thomas Mann auf der 80-Rappen-Marke. Sein Porträt ist eingepasst in die Fassade des Buddenbrookhauses – nicht nur Schauplatz seines weltberühmten Familienromans, sondern auch Wohnhaus seiner Eltern in Lübeck.

Die PTT-Broschüre lüftet na-

türlich auch das Geheimnis der entwerfenden Künstlerhand, denn diese verrät sich in dieser Briefmarkenserie nicht ohne weiteres. Wohl aber spricht die Handschrift des Meisters in ihrer populären Unverkennbarkeit aus der Vignette auf dem Ersttagsumschlag: Aus Anlass seines 70. Geburtstages in diesem Jahr wurde Hans Erni von der PTT mit diesem Auftrag betraut.

Wie in fast allen Ländern ist die Briefmarke auch in der Schweiz in den Dienst der politischen und kulturellen Propaganda gestellt. Beim vorliegenden Sondermarkensatz handelt es sich um die «vorläufig letzte einer mehrteiligen Portraitureisenserie mit Bildnissen berühmter Maler und Dichter, die alle die Schweiz zu ihrer Wahlheimat erkoren haben». Emigrantenkünstler – Werbung mit ausgeborgten Geistern? Oder wird wieder einmal dem Bild einer Schweiz als prominentem Zufluchtsort die Ehre gegeben?

kz.



Neue Ausstellungen

Biel

7. Schweizer Plastikausstellung Biel, 1980
bis 24. 8. 79

Bündner Kunstmuseum, Chur
Afrikanische Kunst

Eine Auswahl der schönsten Objekte aus dem Staatlichen Museum für Völkerkunde München bis 9. 9. 1979

Galleria Pieter Coray, Lugano
(Via Nassa 19)

Giancarlo Sangregorio, Skulpturen und Zeichnungen
6. 7. bis 4. 8. 1979

Glarner Kunstverein, Kunsthaut Glarus

Thema Eisenbahn
bis 26. 8. 1979

Heimatomuseum Kornhaus Rorschach

Ruth Lutz-Tobler, Thal
bis 8. 7. 1979

Paul Stauffenegger, Pfäffikon ZH

14. 7. bis 12. 8. 1979

Baugeschichtliches Archiv, Haus zum Rech, (Neumarkt 4) Zürich
Weltberühmtheiten in Zürich
bis 4. 8. 1979

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Hofhaus in China, Tradition und Gegenwart
bis 19. 8. 1979

Kunsthalle Basel

Otto Meyer-Amden/Wilhelm von Gloeden/Elisar von Kupffer
vom 15. 7. bis 9. 9. 1979

Kunsthaut Aarau

Sektion Aargau der GSMBA
23. 6. bis 17. 7. 1979

Zuger Kunstgesellschaft, Kunsthaut Zug

Georg Karl Pfahler
Präkonzeptionen, Bilder, Farbräume bis 30. 6. 1979

Kunsthaut Zürich

Cuno Amiet und die Maler der Brücke
bis 5. 8. 1979

Graphisches Kabinett

ZERO – Bildvorstellungen einer europäischen Avantgarde
1958–1964 bis 5. 8. 1979

Photo Galerie

Ernst A. Heiniger
bis 29. 7. 1979

Paul Strand

4. 8. bis 30. 9. 1979

Kunstkeller Bern (Gerechtigkeitsgasse 40) Bern

Claude Ivel und Max Kämpf
bis 30. 6. 1979

Kunstmuseum Luzern

Italienische Kunst: Meisterzeichnungen vom 16 bis 18 Jh.
14. 7. bis 16. 9. 1979

Kunstsammlung der Stadt Thun

Jürg Bay: Englische Archigramme
bis 8. 7. 1979

Galerie Lopes, (Beethovenstr. 7) Zürich

Karl Gerstner
bis 27. 7. 1979

Galerie Ida Niggli, Niederterfen (Böhl) und Zürich (Ringstrasse 76)

Das Land der Appenzeller
mit Künstlern aus verschiedenen Richtungen, auch Albert Manser u. H.B. Waldburger
3. 7. bis 29. 9. 1979

Seedamm Kulturzentrum, Rapperswil/Pfäffikon SZ

Wettbewerb: 30 junge Schweizer Plastiker zeigen ihre Werke
bis 12. 8. 1979

